



## Der Bau von Kitas ist notwendig und sinnvoll! Aber beim Schulzentrum, ganz am Rande Gautings? Besser da, wo Kinder und Eltern wohnen!

CSU-Bürgermeisterin Dr. Kössinger und CSU/UBG im Gemeinderat beschlossen die Planung einer Kita an der Wiesmahdstraße, hinter dem Schulzentrum am Rande Gautings. Jedes Jahr können rund 150 Kinder zum Herbst hin nicht in den Kitas untergebracht werden.

Sehr erfreulich, dass dieses Problem endlich angegangen wird. Bedenklich stimmen nur die Größe der Kita und wo sie gebaut werden soll:

- Bis zu 150 Kinder sollen von 20 Erzieherinnen betreut werden. Eine Größe, die es in Gauting bislang nicht gibt. (Auf der Postwiese sind es 105 Kinder.)
- Wegen der Lage beim Schulzentrum müssten die Eltern jeden Morgen quer durch die Kolonie fahren. Und die Erzieherinnen müssten denselben Weg nehmen. Allein die Straßen bis hin zur Wiesmahdstraße sind für diesen massiven Verkehr nicht ausgelegt.

Die Eltern müssten längere Strecken zurücklegen. Diese Planung wird erheblichen Verkehr auslösen, obwohl alle ihn reduzieren wollen und viele Eltern ihre Kinder schon mit Rad und zu Fuß bringen. Gauting ist mit seinem Konzept, der kleinen und wohnnahen Kitas gut gefahren. Diese Einrichtungen sind für Eltern und Erzieherinnen überschaubar, die Wege für die Eltern kurz und der Verkehr verteilt sich.

Den zusätzlichen Bedarf gibt es nicht beim Schulzentrum, er ist über ganz Gauting verteilt. Jetzt kann man die Planung im Interesse der Kinder, Eltern und Anwohner, die den Verkehr erdulden müssten, noch ändern.

CSU und UBG: Das Grundstück gehöre der Gemeinde und ein alter Bebauungsplan von 1973 sehe den Bau einer Kita vor. Aber nach einem halben Jahrhundert haben sich die Verkehrsverhältnisse völlig verändert. Und an eine so große Kita hat man damals sicher nicht gedacht. Jetzt auf diesem uralten Bebauungsplan zu beharren, geht an der heutigen Realität vorbei.

■ Die CSU-Gemeinderätin Klinger meinte, man müsse jetzt mit der Planung beginnen, denn Planung und Realisierung werde 4 bis 5 Jahre dauern.

Heutzutage werden ganze Fabriken in 2 Jahren gebaut. Warum braucht man dann 4-5 für eine Kita? Das ist für die Eltern nicht zumutbar. Die Träger von Kitas haben ihre bewährten pädagogischen Konzepte, sodass es nur noch um den Bau geht. Aber auch dafür gibt es erprobte Vorlagen. Kleinere Kitas kann man auch schneller bauen. Deswegen:

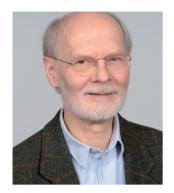
3 kleinere Kitas müssen in den nächsten 2 bis 3 Jahren gebaut werden, damit alle Kinder wohnnah untergebracht werden können!







## Unsere Kandidaten zur Gemeinderatswahl am 15. März stehen für den Richtungswechsel:



EBERHARD BRUCKER Dipl. Kaufmann



DR. CAROLA WENZEL Kunsthistorikerin



OLIVER MEYER
Angestellter



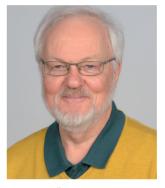
HANNELORE KRUMBHOLZ päd. Kooperationspartnerin



INGO HUGGER selbst. Antiquar



CHRISTEL ROMERO-STEMPEL Lehrerin i.R.



KLAUS-JÜRGEN SMIESKOL Elektroingenieur (parteilos)



ILSE MESERTH selbst. Rechtsanwältin



DR. JÜRGEN SCHÖNWÄLDER Kunsthistoriker (parteilos)



GÜNTER WEITHOFER Reiseverkehrskaufmann



ARTHUR MATTEJAT selbst. Unternehmer (parteilos)



DR. ECKHARD MÜLLER-GUNTRUM vorm. Syndikusanwalt (parteilos)



GÜNTER MEIER
Personalsachbearbeiter i.R.



DIETER APPEL Buchautor



ALFRED ANDRIS
Verwaltungsangestellter i.R.